

Buch mit Hirn

Mit 15 Jahren hat Leon Pernak seinen ersten Roman veröffentlicht



Leon Pernak schreibt schon an seinem nächsten Buch. Vorne auf dem Schreibtisch liegt sein fertiger Roman „the brain“.

Foto: Schönherr

Schriftsteller sind alte Herrschaften, die nie aus ihrer Schreibstube rauskommen. Auf viele Autoren trifft das sicher zu. Bei Leon Pernak ist das aber ganz anders. Leon ist 15, spielt leidenschaftlich gerne Basketball – und hat einen Roman geschrieben.

In seinem Buch schildert Leon auf 150 Seiten, wie eine mächtige Gang ihr Unwesen an einer Schule treibt. Da werden Schüler ausspioniert, Erpressungen und Drogenhandel sind an der Tagesordnung. Hinter all dem steckt ein geheimnisvoller Anführer, der „the brain“ – das Gehirn – genannt wird. Die beiden Freunde Benjamin und André geraten in die Kreise der Gang. Wie das ihre Freundschaft verändert – davon handelt das Buch.

„Die Geschichte hatte ich ziemlich lange im Kopf“, sagt Leon. „Irgendwann habe ich mich durchgerungen, sie aufzuschreiben.“ Mit seiner eigenen Schule, dem Gymnasium Mariengarden in Burlo, hat der Roman nichts zu tun. Alles ist frei erfunden.

Jedenfalls hat Leon auch gemerkt, wie langwierig so ein Roman-Projekt ist. Ein Jahr hat allein das Schreiben gedauert. „Ich habe versucht, jeden Tag etwas zu schreiben“, sagt Leon. „Meistens hab ich das auch geschafft.“ Und das nicht etwa am PC. Leon hat per Hand geschrieben. So war der Zehntklässler jederzeit schreibbereit. Auch, wenn er mal eine Freistunde in der Schule hatte.

Als das Manuskript fertig war, musste alles noch gründlich überarbeitet werden. „Das

ging mir nicht so leicht von der Hand wie das Schreiben“, gibt er zu. Aber Leon hat die Arbeit an seinem Buch durchgezogen und via Internet einen Verlag gefunden, der es veröffentlichte. 400 Exemplare sind gedruckt worden. 200 Stück sind schon verkauft.

In Sachen Schriftstellerei ist Leon trotz seiner Jugend kein Einsteiger. Schon in der Grundschule hat er angefangen, eigene Texte zu schreiben. Und die liest Leon auch gerne vor Publikum vor. Beim Poetry Slam war der 15-Jährige schon dabei. Kürzlich hat er auch beim Lesecafé im Borkener Jugendhaus aus seinem Roman vorgelesen.

Ob Leon das Schreiben später zum Beruf macht, ist noch offen. „Im Moment geht es in Richtung Informatik“, sagt er über seine Pläne. An seiner Schule leitet der 15-Jährige zwei AGs, in denen Computerspiele programmiert werden. Und Basketball spielt er nebenbei auch noch. Jeden Tag trainiert Leon beim RC Borken-Hoxfeld. Bei dem Pensum ist es schon bewundernswert, dass es Leon geschafft hat, einen richtig guten und lesenswerten Roman zu schreiben. *Markus Schönherr* ► Leon Pernak: „the brain“, dt-Verlag, 9,80 Euro, erhältlich im Buchhandel und im Internet.